

HANDWERKSKAMMER **ULM**

Betriebe spüren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs

Blitzumfrage der Handwerkskammer Ulm: Handwerksbetriebe von Preissteigerungen und Rohstoffverknappung betroffen

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich zunehmend auch auf das regionale Handwerk aus. Das belegt eine Blitzumfrage der Handwerkskammer Ulm unter ihren Mitgliedsbetrieben zwischen Ostalb und Bodensee. Demnach ist bereits mehr als jeder dritte befragte Betrieb wirtschaftlich vom Ukraine-Krieg betroffen. Hier schlagen insbesondere Lieferengpässe, Materialknappheit und explodierende Energie- und Rohstoffkosten zu Buche. Dazu sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Die Preise galoppieren in manchen Bereichen davon.“

Die Betriebe geben an, dass sich die ausgelöste Preisspirale und generelle Verteuerung in vielen Bereichen bemerkbar mache. Das Hauptproblem sind dabei die stark steigenden Energie- und Kraftstoffpreise. Das kann in einzelnen Gewerken, wie der Baubranche, alsbald auch zu steigenden Preisen bei den Kunden führen. Die Betriebe können die gestiegenen Kosten nicht mehr allein schultern. Einige der Befragten berichten von stormierten Kundenaufträgen. „Wir wiederholen unsere Forderung nach Preisgleitklauseln bei Aufträgen der öffentlichen Hand. Ansonsten bedroht die Preisgefahr gesunde Betriebe und ihre Belegschaften und wird sich mit schnell steigender Inflation in die Verbraucherpreise fressen“, so Mehlich.



Die steigenden Energie- und Getreidepreise machen sich insbesondere im Lebensmittelhandwerk spürbar.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Steuerliche Entlastungen gefordert

Zu erheblichen wirtschaftlichen Einbußen in vielen Betrieben führen zudem die gestörten Lieferketten und die daraus folgenden Preissprünge beim Material und den Rohstoffen. Im Lebensmittelhandwerk schlagen die steigenden Energie- und Getreidepreise durch. Hier werden seitens der Betriebe Forderungen nach steuerlichen Entlastungen laut, um die steigenden Kosten zu kompensieren. Vor allem bei den steigenden Energiepreisen sieht die Handwerkskammer die Politik in der Pflicht. Ziel müsse es sein, wo immer möglich, Belastungen für die Handwerksbetriebe zu

reduzieren. So würde etwa eine vorübergehende, steuerliche Entlastung bei den Strom- und Energiekosten auch dem Handwerk helfen.

Große Hilfsbereitschaft und Solidarität

Gleichzeitig sind die regionalen Handwerksbetriebe solidarisch mit

der Ukraine: Mehr als jeder Zweite der Befragten hat angegeben, die Menschen in der Ukraine zu unterstützen. In erster Linie helfen die Handwerksbetriebe durch Sach- oder Geldspenden. Es werden aber auch Geflüchtete aufgenommen. Ein Betrieb hat zudem berichtet, Mitarbeiter seien ins Kriegsgebiet gefahren, um den Menschen vor Ort zu helfen. „Sollte es irgendetwas Gutes an dieser schwierigen Kriegslage geben, so ist es diese breite und selbstverständliche Hilfsbereitschaft“, so Mehlich. Es mache Freude zu sehen, wie die Betriebe und Belegschaften darüber nachsinnen, wie auch sie sich jeweils einbringen und helfen könnten.

An der Blitzumfrage haben sich mehr als 170 Handwerksbetriebe aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm beteiligt. Von den Befragten stammen 23 Prozent aus dem Ostalbkreis, 17 Prozent aus dem Landkreis Ravensburg, 20 Prozent aus dem Bodenseekreis, 13 Prozent aus dem Alb-Donau-Kreis, und jeweils 9 Prozent aus dem Landkreis Biberach, dem Kreis Heidenheim und dem Stadtkreis Ulm. Die verschiedenen Gewerke vom Schreiner, Elektriker, Heizungsbauer und Dachdecker über Raumausstatter und Maler bis hin zu Goldschmieden, Friseuren, Zahn-technikern, Augenoptikern und Kfz-Betrieben sind repräsentativ abgebildet.

KOMMENTAR

Unbürokratisch entlasten, nicht hemmen

Wir alle spüren die Folgen dieses sinnlosen Angriffskriegs mitten in Europa - und zwar jeden Tag am eigenen Geldbeutel. Ob an der Tankstelle, mit Blick auf die gestiegene Strom-, Gas- oder Heizölrechnung oder bei der Materialbestellung für den nächsten Auftrag. Die Preise gehen derzeit in einigen Bereichen durch die Decke. Man kann sich durchaus fragen, wer da gerade am meisten



August Eberle
Maurer-Vorarbeiter aus Friedrichshafen und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm
Foto: Handwerkskammer Ulm

daran (mit-)verdient. Die hohen Kraftstoffpreise treffen viele von unseren Betrieben im Kammergebiet zwischen Ostalb und Bodensee. Wir Handwerkerinnen und Handwerker erbringen unsere Leistungen in der Region in einem Umkreis zwischen 20 und 50 Kilometern zum Betriebsort. Wir in den Betrieben können diese Spritpreise oft nicht mehr aus der Kalkulation heraus kompensieren.

Aber welcher Kunde zahlt schon gerne Zuschläge bei der Anfahrtpauschale oder höhere Endpreise? Die Frage ist, wie der Staat sinnvoll entlasten könnte. Was ist die beste Lösung für alle? Steuern temporär senken? Eine einmalige Energiepreispauschale für alle Bürgerinnen und Bürger auszahlen? Wir diskutieren das in Deutschland lieber erstmal aus. Dabei brauchen wir Betriebe zügig eine Lösung.

Keine 100-Prozent-Lösung muss es sein. Pragmatisch darf und sollte es sein. Die Corona-Pandemie hat uns doch gelehrt, dass das funktioniert. #Einfach mal machen. Wie wir im Handwerk tagtäglich schaffen. Problem erkennen, miteinander einmal nachdenken, Ärmel hochkrempeln und an die Arbeit! Fakt ist: Jede steuerliche Entlastung hilft uns Handwerksbetrieben. In welcher Form ist nicht entscheidend. Jedes Zögern hemmt hingegen unser Wirtschaften. Jede Form von Bürokratie auch. Auf geht's, liebe Politik.

KURZ UND BÜNDIG

Bewerben für die „HANDGEMACHT“

Das Bewerbungsverfahren für die „HANDGEMACHT 2022“ ist gestartet. Die Verkaufsausstellung für gestaltende Handwerkerinnen und Handwerker findet bereits zum 9. Mal am ersten Adventswochenende in den Räumen der Handwerkskammer Ulm statt. Bewerben können sich selbstständig tätige, gestaltende Handwerker aus ganz Baden-Württemberg.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-ulm.de/handgemacht-verkaufsausstellung-gestaltender-handwerker-bewerbung

Regionales Handwerk pflegt Kunst und Kultur

Drei von vier Handwerke erbringen im Alltag auch kulturelle und kreative Dienstleistungen

Restaurierungsarbeiten, kreative Handwerksleistungen, der Bau von Musikinstrumenten oder auch Baukultur - viele der rund 120.000 Handwerkerinnen und Handwerker zwischen Ostalb und Bodensee sind gleichzeitig auch in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes tätig. Die Arbeiten auf der Baustelle oder beim Kunden sind ganz unterschiedlich. Drei von vier der insgesamt 130 Handwerke erbringen im Arbeitsalltag auch kulturelle oder kreative Dienstleistungen. Dazu gehören beispielsweise die 731 Zimmerbetriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm, wenn sie ein Bühnenbild zusammensetzen. Im Alltag zeigen Handwerkerinnen und Handwerker verschiedenster Gewerke in ganz unterschiedlichem Ausmaß ihre Kreativität und Gestaltung.

Die Unesco hat das im vergangenen Jahr unterstrichen, indem sie Uhrmacher (54) und Buchbinder (14) in das immaterielle Kulturerbe aufgenommen hat.

Einblicke in Werkstätten und Ateliers

Vor diesem Hintergrund bieten Handwerkerinnen und Handwerker interessierten Besuchern immer wieder Einblicke in die Werkstätten, Ateliers und ihre Arbeitswelt an. Zuletzt haben sie die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) dafür genutzt. Europaweit haben sich 20 Länder an dieser Veranstaltung beteiligt. In Baden-Württemberg haben in diesem Jahr 75 Handwerkerinnen und Handwerker ihren Arbeitsalltag vorgestellt. Im Gebiet zwischen Ostalb und Bodensee haben 18 Handwerksbetriebe teilgenommen.

Handwerkliche Ausbildung, unzählige Karrierechancen

Jugendliche können sich mit einer Ausbildung im Handwerk frei entwickeln — Rund 900 offene Ausbildungsstellen von der Ostalb bis zum Bodensee

Ob Hörakustiker, Schreinerin oder Anlagenmechanikerin für Heizung, Sanitär und Klima: Mit einer Ausbildung im Handwerk entwickeln junge Menschen ihre Fähigkeiten und Persönlichkeit. Im Gebiet der Handwerkskammer Ulm gibt es noch in allen Gewerken unbesetzte Ausbildungsplätze. Aktuell gibt es 915 freie Lehrstellen. „Handwerk ist gesucht und wird noch gesuchter. Das bietet Jugendlichen große Chancen für ihre Zukunft auf einen angesehenen und geachteten und interessanten Beruf“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Zukunft mitgestalten über eine Lehre im Handwerk

Unsere Zukunft mitgestalten können junge Fachkräfte mit einer handwerklichen Ausbildung beispielsweise, wenn es um nachhaltiges Wohnen, grüne Mobilität und Smart Homes geht. Handwerkerinnen und Handwerker sind die Umsetzer der Energiewende. Sie schaffen die digitale Infrastruktur, die unsere Gesellschaft braucht. Sie warten die Autos, die klimafreundlich auf unseren Straßen fahren.

Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Ulm unterstützen interessierte Jugendliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.



Jugendliche können in allen Gewerken eine Ausbildung beginnen.

Foto: www.amh-online.de

Offene Ausbildungsplätze verteilt auf die Landkreise

- 129 im Alb-Donau-Kreis,
- 150 im Landkreis Biberach,
- 77 im Bodenseekreis,
- 37 im Landkreis Heidenheim,
- 165 im Ostalbkreis,
- 293 im Landkreis Ravensburg und
- 64 im Stadtkreis Ulm.

Sie stellen Kontakte für Praktika in Handwerksbetrieben her. Sie vermitteln aber auch Treffen mit Auszubildenden im Handwerk an Schulen, damit Jugendliche unter sich austauschen können, was ihnen am Handwerksberuf gefällt.



Hier geht es zur Ausbildungsborse der Handwerkskammer Ulm.



Auch die 159 Gold- und Silberschmiede zwischen Ostalb und Bodensee sind in der Kreativ- und Kulturwirtschaft tätig.
Foto: www.amh-online.de



Lehrerin Daniela Hug, kommissarische Schulleiterin Sabrina Graf, Lehrerin Anna Kunemann und Felix Ertel (von links).
Fotos: Handwerkskammer Ulm



Selina Haag, Markus Biesenberger und Markus Feuerer, Konrektorin Susanne Bochtler und Schulleiter Martin Romer (von links).

KURZ UND BÜNDIG

Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliedsbetriebe des Versorgungswerks der im Bezirk der Handwerkskammer Ulm bestehenden Innungen e.V. sind satzungsgemäß zur Mitgliederversammlung 2022 eingeladen.

Ort: Handwerkskammer Ulm
Olgastraße 72, 89073 Ulm
Zeit: 5. Mai 2022 um 11.15 Uhr

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Regularien
2. Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2021
3. Rechnungsprüfungsbericht 2021: Entlastung
4. Beitragsordnung
5. Haushaltsplan 2022
6. Verschiedenes

Ansprechpartner: Meljiha Abazi,
Tel. 0731/1425-6400

Wie gelingt moderne Ausbildung?

Tipps rund um die Ausbildung, erhalten interessierte Handwerksbetriebe in den Ausbilderworkshops der Handwerkskammer Ulm. Ziel ist es, alternative Ausbildungskonzepte, wie etwa die Ausbildung in Teilzeit oder moderne Führungsstile kennenzulernen. Zeit bleibt aber auch für den Erfahrungsaustausch mit anderen Betrieben.

Teilnehmer haben außerdem die Möglichkeit, Themen und Anliegen rund um das Thema Ausbildung mitzubringen.

- 28. April, 15 bis 18 Uhr in Friedrichshafen
- 5. Mai, 15 bis 18 Uhr in Ulm
- 10. Mai, 15 bis 18 Uhr in Schwäbisch Gmünd

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-ulm.de/veranstaltungen,

Ansprechpartner: Martin Maier,
Tel. 0731/1425-6227, E-Mail: m.maier@hwk-ulm.de

SEMINAR

Erstschulung für Sicherheitsbeauftragte

Die Erstschulung für Sicherheitsbeauftragte wendet sich an Personen, die zum betrieblichen Sicherheitsbeauftragten angefragt werden sollen beziehungsweise diese Funktion seit kurzem schon im Unternehmen ausüben. Die Teilnehmenden erlernen ihren Aufgabenbereich sowie Grundlagen und Handlungsansätze für ihre Tätigkeit als Sicherheitsbeauftragter.

- Termin: 29. bis 30. Juni 2022
- Gebühr: 600 Euro
- Kurstyp: online

Ansprechpartnerin: Yvonne Nieswandt,
Tel. 0731/1425-7129, E-Mail: y.nieswandt@hwk-ulm.de



IMPRESSUM

Handwerkskammer
Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103
Fax 0731/1425-9103

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

Schüler lernen spannende Ausbildungsberufe kennen

Zwei Bildungspartnerschaften in den Landkreisen Friedrichshafen und Biberach bringen Handwerksbetriebe und Jugendliche zusammen

Gleich zwei Handwerksbetriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm möchten künftig Schülerinnen und Schülern Einblicke in ihre Werkstätten ermöglichen: Im Kreis Friedrichshafen arbeiten die Realschule Ailingen und die Segelmanufactur Tettngang zusammen. Außerdem kooperiert die Joseph-Christian-Gemeinschaftsschule im Kreis Biberach mit der Feuerer GmbH aus Riedlingen. Interessierte Jugendliche können über die neuen Bildungspartnerschaften in die Arbeitswelt und das Handwerk hineinschnuppern.

Realistisches Bild der betrieblichen Abläufe

In der Berufsorientierungsphase erhalten sie viele nützliche Informationen und Eindrücke über das jewei-

lige Gewerk. Auf diese Weise können sie sich selbst ausprobieren und sich ein realistisches Bild von den betrieblichen Abläufen und Anforderungen verschaffen. Die Partnerschaften nützen dabei beiden Seiten: Schülerinnen und Schüler profitieren ebenso wie Handwerksbetriebe. Jugendliche, ihre Eltern oder Lehrer können unkompliziert und direkt auf die Betriebe zugehen. Über Praktika oder Projektarbeiten können Schüler so kennenlernen, wie der Alltag für Segelmacher und Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik aussieht und welche Karrierewege sich ergeben. Aber auch Handwerksbetriebe profitieren. Sie lernen früh potenzielle Auszubildende kennen und können sie dabei unterstützen, ihre persönlichen Stärken auszubauen.

”

Es ist uns sehr wichtig, unsere Fachkräfte zu sichern und die Jugendlichen von einer Ausbildung im Handwerk zu begeistern.“

Felix Ertel
Segelmachermeister

Segelmanufactur Tettngang: Ausbildung bekannter machen

Felix Ertel, Inhaber der Segelmanufactur Tettngang, hat den Betrieb einige Jahre nach der Ausbildung von seinem ehemaligen Ausbilder übernommen. Über ein Hobby wurde er auf seinen Beruf aufmerksam. Die Segelmanufactur Tettngang fertigt neue Segel, aber auch die Reparatur und Wartung bestehender Segel ist Bestandteil der Arbeit. Der Segelmachermeister sagt: „Wir freuen uns ebenfalls über die Bildungspartnerschaft. Es ist uns sehr wichtig, unsere Fachkräfte zu sichern und die Jugendlichen von einer Ausbildung im Handwerk zu begeistern sowie den Bekanntheitsgrad des Segelmachers zu erhöhen.“ Auch die kommissarische Schulleiterin Sabrina Graf lobt die neue Kooperation: „Dadurch

können wir unseren Schülerinnen und Schülern einen Einblick in einen seltenen, spannenden und kreativen Handwerksberuf geben, den nicht viele Regionen zu bieten haben.“

Helmut Feuerer GmbH hofft auf interessierte Azubis

Auf den Austausch mit den Schülern freut sich auch die Helmut Feuerer GmbH aus Riedlingen. „Mit Feuerer und Flamme“ ist der Handwerksbetrieb in die Bildungspartnerschaft mit der Joseph-Christian-Gemeinschaftsschule gestartet. Durch die Bildungspartnerschaft erhoffen sich Helmut und Markus Feuerer sowie Markus Biesenberger, interessierte Jugendliche direkt von der Schulbank für die Bereiche Heizung, Lüftungsbau, Kältetechnik und Solartechnik zu begeistern.

Junge Talente fördern

Über 150.000 Euro an Stipendiaten zwischen Ostalb und Bodensee ausbezahlt

Im Jahr 2021 haben 91 junge Handwerkerinnen und Handwerker im Kammergebiet Ulm im Rahmen des Bundesprogramms Weiterbildungsstipendium Unterstützung für ihren beruflichen Werdegang nach der Lehre erhalten.

Zwischen Ostalb und Bodensee wurden damit insgesamt 158.922 Euro ausbezahlt.

Wer bekommt die Förderung?

Jährlich können deutschlandweit rund 6.000 Gesellinnen und Gesellen in das Programm aufgenommen werden. „Im Handwerk gibt es Begabte und besonders Fähige, die wir für die Versorgung der Bevölke-

rung brauchen“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm. „Damit einer erfolgreichen Karriere keine Hürden gesetzt sind, braucht es auch finanzielle Unterstützung. Das ist ein Zeichen der Wertschätzung der beruflichen Bildung“, ergänzt er.

Voraussetzungen für dieses berufsbegleitende Stipendium sind: Erfolgreich bestandener Gesellenbrief, jünger als 25 Jahre und der Wille im handwerklichen Berufsleben weiter durchzustarten.

Weitere Informationen unter www.hwk-ulm.de/begabtenfoerderung

Eine weitere Fachkraft fürs Handwerk

Mit der Qualifikationsanalyse ausländische Berufsqualifikationen anerkennen lassen

Das Anerkennungsverfahren trägt einen großen Teil zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften im regionalen Handwerk bei. Dabei spielt die Qualifikationsanalyse eine wichtige Rolle - denn nicht immer sind die Unterlagen über die ausländische Berufsausbildung und die Berufserfahrung aussagekräftig genug, um über die Qualifikation einer Arbeitskraft zu entscheiden. Die Qualifikationsanalyse, auch kurz QA genannt, soll die beruflichen Fähigkeiten aufzeigen, die aus den eingereichten Unterlagen nicht immer eindeutig hervorgehen. Anhand von Arbeitsproben und Fachgesprächen wird festgestellt, ob eine volle Gleichwertigkeit mit der deutschen Referenzqualifikation erteilt werden kann oder noch nachqualifiziert werden muss. Bei einer erfolgreichen QA kann der Antrag positiv entschieden werden und der Antragsteller erhält einen Bescheid über die volle Gleichwertigkeit.

Auf Herz und Nieren geprüft

So wie bei Milos Jakovljevic, der bei seiner QA vollauf überzeugt hat. Der 32-Jährige absolvierte in Bosnien und



Milos Jakovljevic (links) bei seiner Qualifikationsanalyse im Betrieb von Uwe Wöhrle.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Herzegowina eine Ausbildung zum Techniker für Elektroenergie. Seine in der Heimat gemachte Berufsausbildung kann allerdings nicht eins zu eins mit dem deutschen Referenzberuf verglichen werden - hier haben sich einige Unterschiede gezeigt, die auch durch die eingereichten Arbeitszeugnisse nicht vollständig ausgegli-

chen werden konnten. Daher wurde er zu einer QA eingeladen. In der Ulmer Werkstatt der Handgrätiger Elektro-Anlagen GmbH hat er seine Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Unter der Expertise von Geschäftsführer Uwe Wöhrle und Elektromeister Michael Wöhrle hat Jakovljevic zunächst eine praktische Aufgabe gestellt bekommen und ist anschließend noch zu verschiedenen Themen befragt worden - und hat auf ganzer Linie überzeugt. Aufgrund seiner vorbildlichen Arbeitsweise und guter Kenntnisse beim Fachgespräch steht einer vollen Gleichwertigkeit als Elektroniker in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik nichts mehr im Wege.

Qualifikationsanalysen können in jedem Gewerk zum Einsatz kommen. Handwerksbetriebe, die daran interessiert sind, die Handwerkskammer Ulm zukünftig bei Qualifikationsanalysen zu unterstützen, können sich gerne melden.

Ansprechpartnerin: Maria Amdur,
Tel. 0731/1425-6229, E-Mail: m.amdur@hwk-ulm.de



Handwerkerinnen und Handwerker mit besonders gutem Ausbildungsabschluss können sich für ein Weiterbildungsstipendium bewerben.

Foto: www.amh-online.de